

Neuerscheinung



STEFAN LÄMMER

## NEUE HOFFNUNG FINDEN

180 Seiten gebunden, ISBN 978 3 94608305 4

Nach einem Tauchunfall wird unsere Tochter in die Klinik eingeliefert. Nach einem Tag voll Hoffen, Beten und Bangen erhalten wir die schockierende Nachricht: „Es besteht keine Hoffnung mehr!“

Wer kann einen solchen Schock verkraften? Wie kann ich nach diesem Schmerz weiterleben? Was kann eine Hilfe sein, wenn das Schwere die Seele niederdrückt?

**Dieses Buch können Sie auch bequem im Internet auf unserer neuen Homepage bestellen:**



# Kirche & Gesellschaft

## Mehr Leben aus dem Glauben

### Glaubenskurse im Trend

– von Jens Colditz –

Das Bündnis von Glauben und Bildung ist seit der Reformation für den Protestantismus charakteristisch. Mit der Aktualität von Glaubenskursen stehen wir heute in dieser Tradition. Interessanterweise wächst in Zeiten des interreligiösen Dialogs auch die Nachfrage nach Glaubenskursen. Die Sprachfähigkeit in eigener Sache fördert die Dialogfähigkeit. Die Evangelische Erwachsenenbildung reagiert darauf mit entsprechenden Angeboten.



Bild: Privat

*Kirchenrat  
Dr. Jens  
Colditz, Lan-  
deskirchlicher  
Beauftragter  
für Erwach-  
senenbildung  
in der ELKB  
und Theolo-  
gischer Leiter  
der Arbeits-  
gemeinschaft für  
Evangelische  
Erwachse-  
nenbildung  
in Bayern  
(AEEB)*

## WAHRNEHMUNGEN

Da sitzt die ungetaufte junge Frau neben dem älteren Mann, der nach 30 Jahren wieder in die Kirche eingetreten ist. Das Ehepaar in der dritten Lebensphase gönnt sich einen Glaubenskurs, um neue Sichtweisen auf alte Glaubensfragen zu bekommen. Wir treffen den kirchlich distanzierten, katholisch getauften Mann im mittleren Alter, der sich Zeit nimmt, religiöse Themen kritisch zu durchdringen, und die evangelische, kirchlich engagierte Frau, die Gemeinschaft sucht. Ein Student findet sich in der Runde, er möchte über seine Religion mehr Bescheid wissen; seine Freundin ist Muslima. Die kirchlich hoch verbundene, alte Dame sucht immer neue Deutungen von Glaubensinhalten. Die Mittfünfzigerin hat nach der Familienphase Zeit gefunden, um sich mit Glaubens-themen zu beschäftigen. Ihre Nachbarin ist auch dabei, sie möchte sich das mal unverbindlich anschauen. Der pensionierte Arzt, kirchlich verbunden, hat einen Ort gefunden, um freimütig diskutieren zu können.

## LEBEN UND GLAUBEN VERBINDEN

Wie stehen Schöpfung und Evolution zueinander? Was bedeutet Offenbarung Gottes? Was meint die Gegenwart Christi im Abendmahl? Was heißt ewiges Leben? Was trägt mein Leben? Wie ist das mit dem Sinn im Leben? Welche Werte sind mir wichtig? Und welche Zweifel habe ich? Zunehmend haben Menschen das Bedürfnis, persönliche und biografische Fragen mit Themen des Glaubens und der Glaubensgeschichte zu verbinden. Glaubenskurse sind gefragt. In unterschiedlichen Kontexten. Die einen kommen mit intellektueller Neugier, andere suchen Wachstum im persönlichen Glaubensleben. Die einen wollen sich kritisch mit Religion und Religionen auseinandersetzen, andere brauchen spirituelle Erfahrungen und fragen nach deren Haltbarkeit. Vielleicht kennen sie den christlichen Glauben aus Kindertagen, vielleicht aus der Konfirmandenzeit. Nun entdecken



sie einen neuen Zugang zu Bildern und Sprache der Glaubenswelt. Dabei schätzen sie den Austausch und die Gemeinschaft mit anderen.

## GUT REFORMATORISCH

Philipp Melanchthon, der Bildungsexperte und Shootingstar der Reformation, hätte seine Freude daran. Bei Visitationen erschrickt er über die verbreitete Unwissenheit in den Gemeinden und bei Pfarrern. Die schlechte Ausbildung der Geistlichen habe schwere Folgen für die Gemeinde, so muss er feststellen. Von den Gemeindegliedern kenne kaum jemand die Zehn Gebote, schon gar nicht die Grundlagen des christlichen Glaubens. Die meisten würden sich sonntags lieber dem Spiel und Tanz widmen, zum Gottesdienst kämen nur die wenigsten, die Kirchenbänke blieben leer. „Wie kann man es verantworten, dass man die Leute bisher in so großer Unwissenheit und Dummheit gelassen hat? Mein Herz blutet, wenn ich diesen Jammer erblicke.“ Melanchthon beklagt nicht nur den niedrigen Wissensstand als intellektuelles Defizit. Er spricht mit der „Dummheit“ ein soziologisches Problem an. Das zeigt sich im unreflektierten Übernehmen von Ideologien, Vorurteilen, populären Parolen und Schlagworten. Alles in allem gefragt: Wo bleibt die Mündigkeit des einzelnen Menschen? Die eigene Urteilsbildung, die Sprachfähigkeit? Mit der Aktualität von Glaubenskursen, von religiöser, theologischer und spiritueller Bildung stehen wir heute in der reformatorischen Traditionslinie. Sich als Geschöpf Gottes zu verstehen, gewollt und geliebt,

sich vom befreienden Wort Gottes ansprechen zu lassen und von daher sein Leben in Achtung vor anderen, vor sich selbst und der Welt zu gestalten, das bringt das symbiotische Verhältnis von Glaube und Bildung zum Ausdruck. Begriffe wie Spiritualität und Handlungsfähigkeit, Orientierung und Emanzipation, Lebensgestaltung und Lebensbewältigung bilden dabei die Brücke von der Reformationszeit in die heutige Zeit.

## *Symbiotisches Verhältnis von Glaube und Bildung*



*Philipp  
Melanchthon  
(1497-1560)*

## WISSEN UND GEWISSHEIT

Bildung evangelisch ist vom Menschen her und auf den Menschen hin ausgerichtet, auf den von Gott angesprochenen, geliebten und gerechtfertigten Menschen. Bildung reagiert auf Bedürfnisse. Zur Bedarfslogik gehört die Welt des Glaubens. Ein Mensch hat Recht darauf. Was trägt mein Leben? Welche Glaubenswerte sind mir wichtig? Wovon bin ich überzeugt? Welche Fragen lassen mich nicht los? Und welche Zweifel habe ich?



## Wissen zum Glauben

Wissen zum Glauben kann sich mit der Gewissheit des Glaubens koppeln. Anders gesagt: Mit dem Verlust von Wissen über den Glauben

geht auch das für den Glauben Wesentliche verloren: die Gewissheit, vor Gott zu leben und mit Gott leben zu können.

Wenn sich reflektiertes Wissen mit Erfahrung und Erleben in einem ganzheitlichen Sinne verbindet, kann eine authentische religiöse Kommunikationsfähigkeit entstehen.



Für alle, die Warum-Fragen beantworten müssen.



www.kurse-zum-glauben.de  
Eine Erleuchtung der Evangelischen Kirche

Manche Kurse zum Glauben sind mehr darauf ausgerichtet, Glauben zu bezeugen und weiterzugeben. Andere wollen eine breite Diskussion anregen und Positionen klären helfen. Die verschiedenen Konzeptionen reagieren auf vielfältige Lebensfragen und auf die menschliche Sehnsucht nach Sinn – ein Spiegel für unterschiedliche Glaubensbiografien, für verschiedene Frömmigkeitsformen. Von daher sind Glaubenskurse Experimente der Freiheit. Sie setzen bei dem an, was Menschen interessiert oder beunruhigt. Sie fördern reflektierte evangelische Gewissheit, jenseits von Bekenntniszwang und spirituellen Fluchten.

## PLURALE VIELFALT

Kirchlich Verbundene und Distanzierte, Christinnen und Christen anderer Konfessionen, auch Konfessionslose quer durch alle Altersgruppen interessieren sich für Glaubenskurse. Freilich liegt der Schwerpunkt bei denen, die eine traditionelle Beziehung zur Kirche pflegen. Von größerer Bedeutung werden Glaubenskurse auch für Ehrenamtliche. Neben Fortbildungen für die Aufgaben in der Gemeinde, für Gruppenleitung, für Seniorenarbeit oder Kirchenvorstand gibt es einen steigenden Bedarf an theologischer, religiöser und spiritueller Bildung. Auch hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in kirchlichen und diakonischen Einrichtungen fragen nach derartigen Angeboten.

Glaubenskurse sind ein Format der religiösen Bildung. Ein didaktisches Standardmodell gibt es nicht; deshalb ist der Begriff weit zu fassen. Darin liegt die Chance. Unterschiedliche Gestaltungsformen und Zeiten, die an Lebensrhythmen von Menschen andocken, bieten sich an: vom Kurs, der mit Anmeldung auf bestimmte Zeit hin angelegt ist und regelmäßig stattfindet, bis hin zu offenen Themenabenden mit ausgewählten Inhalten, vom Wochenendseminar für eine Zielgruppe wie Frauen, Familien oder Kirchenvorstände, bis hin zum wöchentlichen Treff am Nachmittag im Altenheim oder in der Seniorenresidenz, vom monatlichen intergenerativen Dialogforum zur After-Work-Zeit, bei dem verschiedene Generationen miteinander diskutieren, bis hin zum Hauskreis, der sich halbjährlich einem neuen theologischen Themenbereich widmet.



## MENSCHEN AM RAND DER KIRCHE ERREICHEN

Eine Kirche, die werbend auftreten will und sich sprachfähige Zeugen für die Botschaft des Evangeliums wünscht, wird unterschiedliche Orte und Gelegenheiten eröffnen, an denen Menschen sich mit dem christlichen Glauben befassen können.

Es ist eine Stärke der Evangelischen Erwachsenenbildung, Menschen am Rand der Kirche zu erreichen. Für manche ist die Erwachsenenbildung die einzige Verbindung zur Kirche. Sie fühlen sich bei den offenen Angeboten aufgenommen und auch in ihrem Distanzbedürfnis ernst genommen. Glaubenskurse können dazu beitragen, eine religiöse Sozialisation aufzubauen oder wieder zu gewinnen. In aller Freiheit.

## QUALIFIZIERUNGEN

Immer mehr Kirchengemeinden und Bildungseinrichtungen bieten Kurse zum Glauben an. Das Projekt „Er-

wachsen glauben“ der Evangelischen Kirche in Deutschland hat in der bayerischen Landeskirche nachhaltige Impulse gegeben. Zu Recht erwarten Multiplikatoren Möglichkeiten der Qualifizierung. Dazu haben in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern (AEEB), das Amt für Gemeindedienst und als dritter Kooperationspartner das Diakonische Werk Bayern gemeinsam ein Fortbildungsangebot für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Glaubenskursarbeit entwickelt.

Im Rahmen eines Modulsystems, das 2011 begonnen hat und kontinuierlich weiterentwickelt wird, können einzelne Angebote je nach Bedarf und Interesse ausgewählt werden. Beispielsweise gehört zum Basisprogramm eine Einführung in verschiedene Kursmodelle. Individuelle Schwerpunktsetzungen führen auch zur Konzeption

*Glaubenskurs „Reformation“*

*Die einzige Verbindung zur Kirche*

und Kreation eigener Kursmodelle. Das Kirchenjahr, das Glaubensbekenntnis, ethische und spirituelle Themen oder Alltagsfragen von Menschen bieten dafür Ansatzpunkte. Die Entwicklung eines individuellen Glaubenskurses steht ebenso auf dem Programm der Fortbildung wie didaktische Impulse zum „Reden über den Glauben“. Da geht es um Methoden der Erwachsenenbildung, um Techniken zur Gesprächsführung und Arbeit mit Gruppen.

#### DER GLAUBE BLEIBT GESCHENK

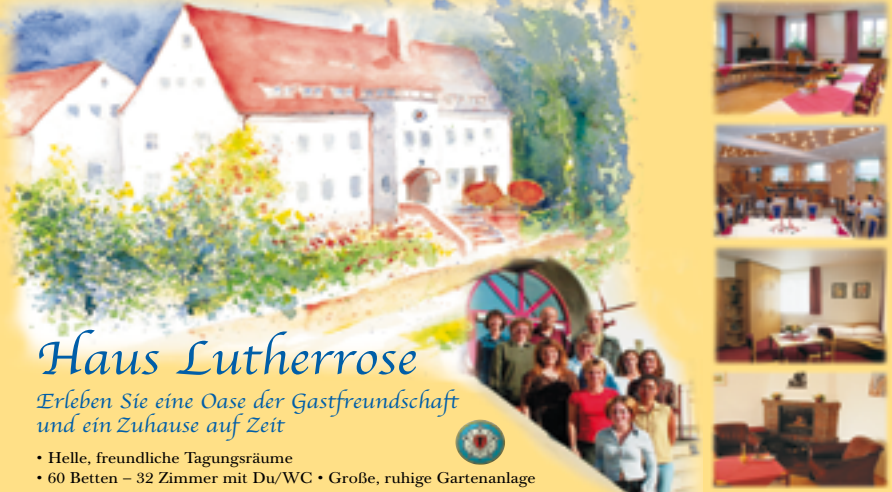
Kritische Reflexion, Diskussionen und Vergleiche sind schnell ausgemacht; das spannende und mitunter Spannungsgeladene Verhältnis von Bildung und Mission wird verhandelt. Vehemente Auseinandersetzungen früherer Zeiten scheinen allerdings überholt zu sein. Die persönli-

chen Zugänge haben oft biografische Wurzeln und erklären manche theologische Position. Gespräche dieser Art helfen über Polarisierungen hinweg. Hier zeigt sich: Glaubenskurse pluralisieren Glaubenswissen.

Freilich lässt sich Glauben nicht lernen, er ist Geschenk. Zu dieser Grenze aus theologischen Gründen gibt es auch eine pädagogische Unverfügbarkeit. Der einzelne Mensch bleibt Subjekt seines Bildungsprozesses und lässt sich hier nicht konditionieren. Auch Glaubenshaltungen und Werteeinstellungen lassen sich nicht einfach aufoktroyieren. Diese Grenzen sind zu respektieren. Grundlegend für die Evangelische Erwachsenenbildung ist, dass der Bildungsprozess von der Freiheit des einzelnen lebt und zur Freiheit befähigen soll. Schließlich muss an dieser Stelle der pneumatologische Vorbehalt erwähnt werden: Es ist Gottes Geist, der Glauben weckt, wo und wann er will. ●

Anzeige

**Tagungen – Freizeiten – Seminare**



Haus Lutherrose

Erleben Sie eine Oase der Gastfreundschaft und ein Zuhause auf Zeit

- Helle, freundliche Tagungsräume
- 60 Betten – 32 Zimmer mit Du/WC • Große, ruhige Gartenanlage

Friedrich-Bauer-Str. 5 · 91564 Neuendettelsau · Tel.: 0 98 74/6 89 37-0 · Fax 6 89 37-99 · [www.haus-lutherrose.de](http://www.haus-lutherrose.de)

# Kirche & Gesellschaft

## Selbstgerecht?

Wie ich in der Kirche Jesu Christi  
ein anmaßendes Kanzelverbot zu  
verantworten habe

– von Jochen Teuffel –

Selbstgerecht, fundamentalistisch, inquisitorisch, anmaßend – so lauten Vorwürfe an mich, nachdem ich Landesbischof Gerhard Ulrich ein Kanzelverbot auf dessen Osterbotschaft hin öffentlich ausgesprochen habe. Solche Worte gehen unter die Haut und verunsichern mich – Gott sei Dank. Wo Kritik anficht, mir die Selbstgewissheit entwindet, bleibe ich als Hörender weiterhin ansprechbar und darf damit dem „Reizklima des Recht-habenmüssens“ (Martin Walser) entgehen.

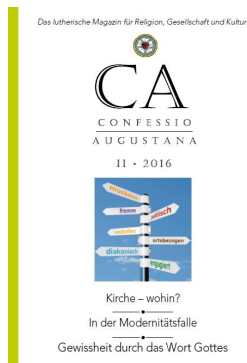
Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

# CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,  
Gesellschaft und Kultur

---

## Kirche - wohin?



Heft 2 / 2016

---

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>  
zum Herunterladen bereit.

---

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
Missionsstraße 3  
91564 Neuendettelsau  
Tel.: 09874-68934-0  
E-Mail.: [info@freimund-verlag.de](mailto:info@freimund-verlag.de)